

Aufbau von Kontakten für eine Kooperation mit Gewerkschaften in Costa Rica im Bereich Berufsbildung – Study visit und Workshop, 10. – 16. Januar 2018

2016 unterzeichnete die damalige Bundesbildungsministerin Johanna Wanka, eine gemeinsame Absichtserklärung mit dem costa-ricanischen Bildungsministerium (MEP) und schaffte die Grundlage für die Zusammenarbeit in der Berufsbildung. Unterstützt wird das BMBF dabei durch GOVET, das als Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungsk Kooperation, die bilaterale Zusammenarbeit auf diesem Gebiet koordiniert. Ziel ist es, eine wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit umzusetzen. Costa Rica benötigt mehr Fachkräfte um den Anforderungen der Wirtschaft gerecht zu werden.

Das Projekt Unions4VET, das von dem BMBF gefördert wird, bringt die gewerkschaftliche Perspektive in der bilateralen Zusammenarbeit ein. Mit dem Ziel, die Qualität der beruflichen Bildung zu verbessern und eine stärkere Einbindung der Gewerkschaften in das Berufsbildungssystem zu erreichen, engagiert sich das Projekt Unions4VET in Costa Rica.

In Costa Rica gibt es ein ausgeprägtes System der Berufsbildung. Hier spielen das MEP für den (formalen) schulischen Berufsbildungsweg und das Nationale Ausbildungsinstitut (INA) für den nicht schulischen („nicht formalen“) Bereich eine wichtige Rolle. Das System ist sehr stabil, insbesondere weil alle Betriebe ab fünf Beschäftigten 1,5% der Bruttolohnsumme in einen Fonds bezahlen müssen, aus dem die über 50 Ausbildungszentren des INA und zu einem Teil auch die beruflichen Schulen finanziert werden. Costa Rica kann auf ein langes Bestehen seines Berufsbildungsgesetzes zurückblicken, jedoch besteht von verschiedenen Seiten der Wunsch nach Veränderungen des Ausbildungssystems, unter anderem um die berufliche Ausbildung stärker an die Bedarfe der Wirtschaft zu orientieren.

Seit einem Jahr wird das Thema der dualen Ausbildung in Costa Rica im Rahmen eines sozialen Dialogs intensiver diskutiert. In den letzten Jahren wurden verschiedene „duale“ Pilotprojekte gestartet.

Im Rahmen des Projektes Unions4VET wurde ein Besuch in Costa Rica mit Study visits und einem Workshop durchgeführt. In diesem Rahmen fanden Treffen mit Vertreter/innen des MEP, des INA, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Deutschen Auslandshandelskammer, der Deutschen Botschaft, der internationalen Zusammenarbeit (Integrierte CIM-Fachkraft im INA), Gewerkschaften und Arbeitgeberorganisationen statt, um einen umfassenden Austausch über das Ausbildungssystem in Costa Rica zu ermöglichen.

Ausgewählte Programmpunkte des Besuchs

Der erste Termin fand am 10. Januar in dem Hotel „The Westin Golf Resort & Spa, Playa Conchal“ in Guanacaste statt, in dem bereits Erfahrungen mit einer beruflichen Ausbildung in den Bereichen Küche, Barkeeping und Housekeeping gesammelt wurden. Die Auszubildenden unterschreiben zu Beginn einen Arbeitsver-



trag mit dem Hotel, bekommen eine Vergütung und sind sozialversichert. Ziel des Westin ist es auf der einen Seite, Fachkräfte zu gewinnen, zum anderen wird die eigene soziale Verantwortung gesehen, jungen Menschen eine Perspektive zu bieten.

Ein gemeinsamer Workshop am 12. Januar wurde mit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO/OIT) durchgeführt und wurde von Vertreter/innen verschiedener Gewerkschaften besucht. Aus Sicht der Gewerkschaften sind folgende Punkte für die Verhandlungen im Rahmen des sozialen Dialogs sehr relevant:

- Die Wahrung der Interessen der jungen Menschen in der Ausbildung
- Anwendung der gesetzlichen Regelung in der Praxis, die vorsieht, dass für eine Ausbildung ein Arbeitsvertrag ausgestellt wird
- Bestehende Arbeitsplätze dürfen nicht durch die betriebliche Ausbildung bedroht werden
- Die berufliche Ausbildung benötigt klare gesetzliche Rahmenbedingungen und eine Vergütung
- Die Ausbildung muss weiterhin Sozialversicherungspflichtig sein, eine Anpassung der Regelungen ist jedoch möglich, bspw. eine Staffelung der Beiträge

Bei den Besuchen einer Karosseriewerkstatt am 11. Januar und einer Autowerkstatt am 13. Januar wurde deutlich, dass der Bedarf an Fachkräften sehr groß ist. Einige Schüler/innen absolvieren den praktischen Teil ihrer Ausbildung in den beiden Betrieben. Jedoch wird der Vertrag ausschließlich mit der Schule abgeschlossen. Die Schüler/innen sind nicht sozialversichert und bekommen keine Vergütung, teilweise erhalten sie eine Unterstützung für den Arbeitsweg oder Verpflegung durch den Arbeitgeber. Die Betriebe entwickeln die Konzepte und Inhalte des praktischen Teils der Ausbildung selber, da es keine Standards gibt, auf die sie zurückgreifen können. Es finden auch unternehmensübergreifende Kooperationen statt, um eine bessere Qualifizierung der Beschäftigten zu erreichen.

Auswertung

Costa Rica bietet aus gewerkschaftlicher Sicht gute Möglichkeiten, eine Verbesserung der Qualität der beruflichen Bildung zu erreichen. Eine Ausbildungsumlage, die durch die Unternehmen bereits entrichtet wird, bietet eine finanzielle Grundlage auf der weiter aufgebaut werden kann. Der Bedarf einer qualitativ hohen Ausbildung wird von den verschiedenen Akteuren der beruflichen Bildung gesehen und der Wille ist vorhanden, Änderungen umzusetzen. Die Zusammenarbeit der Akteure der beruflichen Bildung, die Verstärkung der Sozialpartnerschaft und die Einbindung der Gewerkschaften in das System der Berufsbildung, kann durch das Projekt Unions4VET unterstützt werden.